

**JESTETTEN** 03. Januar 2019, 19:00 Uhr

## Ein außergewöhnliches Klangerlebnis mit ungewohnten Stilelementen war das Neujahrskonzert in Jestetten

Das Konzert an Neujahr in Jestetten mit den Freiburger Spielleyt, dem Trio FisFüz und dem Solisten Ian Harrison begeisterte mit Ungewohntem. Verschiedene Epochen der Musikgeschichte und unterschiedliche Kulturkreise verbanden sich dabei.



Murat Coskun (Tamburin), Gürkan Balkan (Oud), Annette Maye (Bassklarinette), Ian Harrison (Zink), Albrecht Haaf (Portativ) und Jutta Haaf (gotische Harfe) verzauberten das Publikum am Neujahrstag mit einem unglaublichen Konzert. | Bild: Ralf Göhrig

VON RALF GÖHRIG

Mit einem musikalischen Paukenschlag begann das Jahr 2019 in Jestetten – und das ganz ohne Pauke, es sei denn, man würde das Tamburin als Handpauke bezeichnen. Die Freiburger Spielleyt und das Trio FisFüz, verstärkt durch den Solisten, Ian Harrison, versetzten das Publikum in Verzückung. Das Konzert am frühen Abend des Neujahrstags in der Kirche St. Benedikt in Jestetten ist inzwischen zur Tradition geworden. Dies merkte Dietrich Veigel vom Kulturkreis bei seiner Begrüßung an. Es habe auch über die Grenzen von Jestetten hinaus einen hervorragenden Ruf erworben, was anhand der vielen Besucher aus dem schweizerischen Umland zu beobachten war.





Annette Maye begleitet an der Klarinette Ian Harrison an einem überaus seltenen Instrument, dem historischen Zink, auch Cornett genannt. | Bild: Ralf Göhrig

Es gab Musik aus acht Jahrhunderten auf historischen Instrumenten, paneuropäisch, Völker verbindend, brillant vorgetragen. Die Freiburger Spielleyt waren bereits vor sieben Jahren in Jestetten zu Gast. Mit Musik aus dem Mittelalter und der Renaissance sorgten sie damals bereits für Begeisterung. Für einen orientalischen Einschlag sorgten FisFüz. Etwas Besonderes bot der Nordengländer Ian Harrison mit Instrumenten wie der Schalmei oder der Northumbrian Pipe, der nordenglischen Version des Dudelsacks. Für die meisten im Kirchenschiff vermutlich ein erstmaliges Erlebnis war das Hören des Zinks, ein historisches Instrument, das einer Flöte ähnelt, meist aus Holz besteht, allerdings mit einem Kesselmundstück wie eine Trompete gespielt wird. Es wird auch Cornett genannt. Der Klang des Zinks ist am ehesten mit einem Tenorsaxophon zu vergleichen.

**Das könnte Sie auch interessieren**



## JESTETTEN

### Musikverein Altenburg reist bei seinem Jahreskonzert mit Moby Dick und der Titanic in die Tiefen des Meeres

Das Konzert am Neujahrstag war ein Klangerlebnis der besonderen Art. Es begann mit einem Marienloblied, allerdings mit überraschenden Improvisationen. Jazz im Kloster oder Mozart im Morgenland – das Konzert bot eine große Vielfalt an Ungewöhnlichem. Es ist eigentlich ungerecht, einen der Protagonisten besonders herauszuheben, denn alle waren beeindruckend. Dennoch war das Tamburinspiel, der gesamte Einsatz der Perkussionsinstrumente durch Murat Coskun, schier unglaublich. Annette Maye an Klarinette und Bassklarinette war die treibende Kraft des Konzerts. Englische, arabische, spanische und italienische Klänge wechselten sich ab und verschmolzen miteinander – ein wegweisendes Symbol zum Jahresbeginn.

Das Publikum war am Ende des mehr als zweistündigen Konzerts dann auch restlos begeistert. Wer von den Zuhörern es wollte, bekam durch die Musiker auch noch die Funktionsweise der historischen Harfen, des Portativs und der anderen Instrumente erklärt.

## Freiburger Spielleyt

Die Freiburger Spielleyt sind ein schweizerisches mittelalterliches Musikensemble mit Sitz in Freiburg und wurden 1990 gegründet. Das Ensemble hat sich auf die mittelalterliche Musik konzentriert, sowohl im Gesang als auch im instrumentalen Bereich. Die Mitglieder der Gruppe sind zum großen Teil Absolventen der Universität Freiburg sowie der Schola Cantorum Basiliensis, der Musikakademie in Basel.